

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe
im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-,
Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Herford

Abonnements- und Insertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig

Sprech-Anschluß Nr. 2991

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet!

Nr. 23

Leipzig, 1. Dezember 1909

16. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig.

Am 15. November trafen im Mariengarten die Mitglieder der Zentralstelle zur üblichen Monatssitzung zusammen, und zwar die Herren Diebener, Friedrich, Frye, Hahn, Herrmann, Hofmann, Magdeburg, Scheibe, Schneider, Wacker und Wildner. Kollege Scholze ist leider wegen Krankheit noch immer am Erscheinen verhindert. Aus dem reichhaltigen Beratungsstoff erwähnen wir hier nur das wichtigste.

In Nr. 20 unseres Berichtes verwiesen wir auf die Vereinigten Uhrenfabriken in Chaux-de-Fonds, von denen bekannt geworden war, daß sie in Schweizer Tagesblättern ihre

Uhren an Private

anbieten. Die Firma hat darauf in einem Schreiben ihre Verwunderung ausgedrückt, daß wir dieses Verhalten kritisierten, denn die deutschen Uhrmacher würden dadurch doch in keiner Weise geschädigt. Wir haben leider feststellen müssen, daß eine derartige Auffassung noch von anderen Firmen geteilt wird, z. B. Sigmund Neumann in Basel, der in deutschen Fachzeitschriften inseriert: „Verkauf nur an Grossisten“, sucht in einer Schweizer Tageszeitung Absatz für seine Taschenuhren in Privatkreisen. Es ist aber doch klar, daß in dem einen Lande nicht erlaubt sein darf, was im anderen verboten ist, und wenn man auch sagen könnte, laßt die ausländischen Kollegen sich selbst gegen ihre Schädlinge wehren, so haben wir gerade von den schweizerischen Kollegen im Kampfe gegen die bekannten Versandgeschäfte in Basel und Lugano stets bereitwilligst Hilfe erhalten und erfüllen nur eine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir einmal umgekehrt verfahren.

Wie die Schweiz ist bekanntlich auch Österreich ein beliebter Sitz der Uhrenversandgeschäfte vom Schlage „Chronos“, und es wäre gut, wenn unsere Bemühungen gegen deren Inserate im Nachbarlande selbst wirksam unterstützt werden könnten. Die dortigen Kollegen sind jetzt dabei, sich zu organisieren, die Gründung eines

Landesverbandes der Uhrmacher in Nieder-Österreich

ist jetzt geglückt und der Zusammenschluß zu einem Reichsverband wird wohl nur eine Frage der Zeit sein. Dann finden hoffentlich auch dort unsere Bestrebungen gegen die Versandgeschäfte gedachter Art, wie bei den Schweizer Kollegen, die gewünschte Förderung.

Von dem Generalanzeiger für Halle und dem Berliner Lokalanzeiger haben wir auf unsere Aufklärung hin die Zusicherung erhalten, daß sie Anzeigen von Feith und Pollak, Wien, nicht mehr veröffentlichen werden. Von dem Sächsischen Volksblatt in Zwickau hoffen wir dies noch zu bekommen.

Über

Imitierte Glashütter Uhren Nomos

hat die Grazer Tagespost auf Veranlassung der dortigen Genossenschaft eine Aufklärung erlassen, die den Ursprung der Nomosuhren bekannt gibt und das Urteil der Heidelberger Sternwarte enthält, welches bekanntlich mit dem Unfug, den die Nomosgesellschaft mit Sternwartezeugnissen treibt, scharf ins Gericht geht. Wir empfehlen das Vorgehen der Grazer Kollegen auch anderen Innungen und Vereinen zur Nachahmung.

Nur ein selbständiger Handwerker kann sich Meister nennen,

hat die Dresdener Gewerbekammer in einem Urteil entschieden, die bestandene Meisterprüfung eines Gesellen genügt fortan nicht, den Titel „Meister“ zu führen; er muß vielmehr auch das Handwerk, in welchem er die Prüfung bestand, „selbständig“ betreiben. Für Arbeitnehmer ist also der Titel „Meister“ ungültig.

Über unseren

Wettbewerb

betr. die Beschreibung praktischer Arbeitsmethoden schreibt ein Kollege, daß er den Gedanken für außerordentlich glücklich hält. Wir sind der gleichen Meinung und hoffen, daß sich recht viele Kollegen daran beteiligen. Dabei wollen wir noch ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß den Preisrichtern das Recht zusteht, nicht prämierte Arbeiten dem Verlag unseres Organes zur Veröffentlichung zu empfehlen, wo sie mit 10 Pf. für die Druckzeile honoriert werden.

Als letzter Einsendetermin ist der 1. Februar festgesetzt worden, die Bewerber haben also nach Weihnachten noch genügend Zeit für die Arbeiten.

Schließlich sei unseren Mitgliedern auch schon heute mitgeteilt, daß wir im nächsten Jahre wieder eine

Lehrlingsarbeiten-Prüfung

veranstalten. Diese steht den Lehrlingen vom 1. bis 4. Lehrjahre offen und soll dazu dienen, ihnen Gelegenheit zur Übung auf die obligatorische Prüfung vor den Handwerkskammern zu geben. Es werden wieder Prämien und Diplome für die besten Arbeiten ausgeteilt, wie überhaupt die ganze Veranstaltung sich im Rahmen der seitherigen halten wird.

Mit kollegial. Gruß!

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung

(Zentralstelle zu Leipzig).

Alfred Hahn, Vorsitzender.

H. Wildner, Schriftführer.